

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 11

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

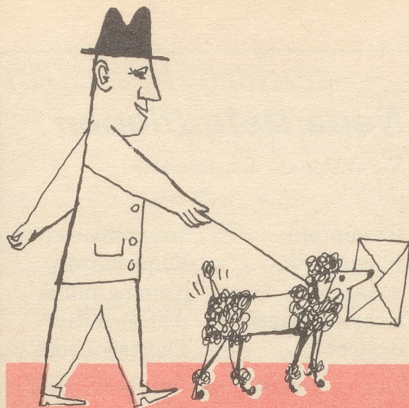
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Nicht zu geschwind

Lieber Nebi!

Auch ich erhielt den amtlichen pauschalfrankierten Briefumschlag des Straßenverkehrsamtes Zürich (siehe Briefkasten im Nebi Nr. 7), aber als Eilsendung; und frage Dich nun: Ist es nicht eine Zumutung von einer Amtsstelle, einer anderen Amtsstelle vorzuschreiben, wie schnell eine Eilsendung überbracht werden soll, oder bezieht sich die Bemerkung «nicht zu geschwind, Eile macht blind» eventuell auf die Arbeitsweise des Straßenverkehrsamtes des Kantons Zürich? – Deine Meinung würde mich sehr interessieren. Mit freundlichen Grüßen R. A.

Lieber R. A.!

Nein, hier liegt ein Beweis für die Tatsache vor, daß Eile blind macht, denn man hat offenbar in der Eile den Stempel «nicht zu geschwind, Eile macht blind» auch auf die Couverts gedruckt, die als Eilsendungen pauschal frankiert waren. Wäre man nicht in Eile gewesen, so hätte man das unterlassen – aber vielleicht ist sogar die pädagogische Absicht dabei, am eigenen Leib zu zeigen, was passiert, wenn man zu eilig ist. Eine schöne Geste! Und ein sympathischer Humor. Mit freundlichen Grüßen Nebi

Meisterschwanden

Lieber Nebelspalter!

Was meinst Du dazu?

— **Meisterschwanden.** (Einges.) Auf Wunsch vieler Konzertbesucher hat die Musikgesellschaft in der vollzählig besuchten Versammlung vom 11. Jan., trotz finanziellen Hemmungen, nach einem gestellten Wiedererwägungsantrag mehrheitlich beschlossen, das im Juli 1957 stattfindende eidg. Musikfest in Zürich zu besuchen. Um aber der rührigen Gesellschaft ihr Alpdruck zu beseitigen, wäre es angebracht, durch Zuschüsse edler Musikfreunde dieser zu heben, was sich auf die Arbeitsfreudigkeit sehr auswirken würde.

Wäre das Wort «Geld» nicht kürzer, klarer und grammatikalisch besser gewesen?

Gruß! Ulrich

Lieber Ulrich!

Sehr richtig – ein Sprachmeister ist der Einsender nicht, obwohl er in Meisterschwanden lebt. Gruß! Nebelspalter

Vorfütterung

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu dieser Einladung aus Paris? Sie kommt von der Société des Modélistes de France: Ein Eingeladener

Sehr Geehrter Herren,

Wir gestatten uns Ihnen inliegend eine Einladungs Karte für die Vorfütterung unserer Kollektion zu senden welche, täglich um 10 Uhr morgens und um 3 Uhr nachmittags stattbildet.

Unsere Kollektion ist bestecht aus Modellen in Nesselschnitte, für den Frühling 57 und Winter Saison 57-58.

In Erwartung das Vergnügen zu haben Sie bald hier, begrüßen zu können empfehlen wir uns mit Vorzuglichster Ohchachtung.

J. WOLBER

Lieber Eingeladener!

Es ist immer wieder dasselbe. Wenn die Leute ihre Einladungen gedruckt in fremden Sprachen versenden, so lassen sie ihr Geschreibsel nicht erst von jemandem begutachten, der dieser Sprache mächtig ist und von denen es im nahen Umkreis mehr als genug gibt, – nein: sie bilden sich ein, sie können das schon selber. Und wenn einer auf den deutschen Namen Wolber hört, dann ist er seiner Sache so sicher, daß er wahrscheinlich aufs Heftigste erstaunt wäre, wenn ihm ein Schüler, der gerade deutsch lernt, mitteilen würde, er habe in seiner Einladung ein Dutzend der komischsten Fehler gemacht. Die Vorfütterung wetteifert mit der Ohchachtung – und ich würde Dir empfehlen, ihm in einem ähnlichen Französisch zu antworten, etwa «je lapin reçu et je maison demain» – ich has erhalten und ich haus morn!

Nebelspalter

Der – und der Herr

Lieber Nebelspalter! Hier – spalte!

Verlängerung der Nachlaßstundung — Prorogation du sursis concordataire

(SchKG. 295, Abs. 4)

(LP. 295, al. 4)

Kt. Bern

Konkurskreis Nieder-Simmmental

(2433)

Die dem S. Werner, in , bewilligte Nachlaßstundung ist durch Verfügung des Herrn Gerichtspräsidenten von Niedersimmmental vom 27. November 1956 verlängert worden bis und mit dem 24. Januar 1957.

Wim mis, den 14. Dezember 1956.

Der Sachwalter:

Steht wie Du siehst in einem offiziellen Blättchen – was sagst Du dazu?

Gruß! Heiri

Lieber Heiri!

Ich habe das vielleicht trügende Gefühl, dem «Herrn» Gerichtspräsidenten wäre kein Stein aus der Krone gefallen, wenn man auch bei ihm das «Herrn» weggelassen hätte. Aber das wäre offenbar zu demokratisch gewesen.

Gruß! Nebelspalter

Lockführer

Lieber Briefkastenonkel!

Kannst Du mir diesen Nebel spalten?

pens. Lockführer

Offenbar verfüge ich über zu wenig Bildung und Umgang, denn ich habe noch nie von diesem Beruf gehört. Was ein Lockvogel ist, weiß ich, aber von einem Lockführer habe ich noch nie gehört. Was muß man tun, um pensionierter Lockführer zu werden? Erhält er die Pension von den Gelockten oder hat es etwas mit dem Bellevue zu tun? – Bitte kläre mich auf.

Dein Beppi

Lieber Beppi!

Bei geringem Nachdenken scheint es mir nicht schwer, zu merken, was ein Lockführer ist. Doch wohl eine Art aktiver Reklamemann, der Dich lockt und zu dem, wohin er Dich lockt, gleich führt. Meist dürfte es sich allerdings um einen sogenannten bösen Buben handeln, die ja in dem Sprichwort, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht, als Lockführer gekennzeichnet sind. Ob das nun in ein Lokal oder auf einen mehr oder weniger öffentlichen Platz ist, wohin man Dich lockt, das kommt eben auf den Führer an und ob Du gehst, auf Dich. – Vielleicht hat es auch etwas mit Dauerwellen zu tun.

Dein Briefkastenonkel

